

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

XII. Was geoffenbarte Theologie, und Offenbarung, heist.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162)

2) daß wir zu vielen Lehrsätzen der Theologie neue und die aus der heiligen Schrift unterstützende Beweise bekommen haben.

Drittes Capitel.

Von der geoffenbarten Theologie und ihrer Quelle der heiligen Schrift.

XII.

Was geoffenbarte Theologie, und Offenbarung, heist.

Der Begriff der geoffenbarten Theologie ist schon aus obigen gnugsam zu erkennen. Sie ist eine gelehrte Erkenntniß aller dererjenigen Wahrheiten welche eine göttliche und nach allgemeinen Sprachregeln verstandne (*) Offenbarung uns als Gesetze vorschreibt, die so wohl unsern moralischen Zustand

(*) Gott mußte seine Offenbarung, nicht nach Autoritäten, nicht nach willkühelichen und zum Vortheil der Hypothesen und der privat Meinungen ausstudirten Hermeneutiken, sondern nach den allgemeinen Gesetzen der Philologie, und so, wie alle andere Bücher erklärt und verstanden werden, erklärt und verstanden haben wollen, weil er wollte, daß alle Menschen sie auf eignerley Art verstehen sollten. -- Und nur solche Wahrheiten, die so aus der Offenbarung erkannt, können NB. den, der sie so erkennt, zum Glauben verbinden.

stand als unsere einzelnen moralischen Handlungen bestimmen. Die Theile dieses Begriffs verdienen besonders erwogen zu werden.

- 1) Ihr Unterscheidungszeichen so wohl als ihren Gegenstand siehe oben S. II.
 - 2) Ihr Erkenntnißgrund oder ihre Quelle ist die göttliche Offenbarung. Hier merke man folgende Stücke. Den
 - a) Begriff --- Offenbarung ist eine unmittelbare Wirkung der Gottheit, dadurch in demjenigen, dem sie wiedersfährt, gewisse Ideen nebst einem deutlichen Bewußtseyn veranlaßt werden, daß diese Ideen eben jetzt von Gott selbst erweckt worden, und daß Gott will, er solle sie öffentlich bekannt machen. --- Im figürlichen Verstande heist alsdenn das Buch selbst, worinnen die geoffenbarten Dinge aufgezeichnet sind, Offenbarung.
 - b) Die verschiedenen Arten der Offenbarung geschahen 1) durch unmittelbare Einwirkung in die Substanz der Seele dadurch, theils die Ideen selbst, theils das Bewußtseyn einer vorhandenen Inspiration, hervorgebracht wurde. 2) im Traum. 3) in der Ekstase. 4) durch eine Stimme vom Himmel 5) durch Engel.
 - c) Die Möglichkeit der Offenbarung. --- Sie ist 1) eine physische. --- Diese wird niemand leugnen, wer überlegt, daß ja die Menschen einander ihre Gedanken mittheilen können. --- 2) eine moralische. ---
- Nemo

Nemlich eine Offenbarung stimmt mit den Absichten der Schöpfung, mit den Bedürfnissen des Menschen, und mit allen Eigenschaften des Schöpfers überein.

d) Möglichkeit des Bewußtseyns einer obhandenen Inspiration. --- 1) bisweilen war es gewaltsame Wirkung. Jer. 20, 7. f. 2) bisweilen mußte der inspiratus successive den statum animi inspirati aus dem oft wiederkommenden ähnlichen Gefühl beurtheilen lernen. 3) Manche Arten der Offenbarung ließen an sich selbst keinen Zweifel übrig. --- Und manche rechtfertigte die Erfüllung.

e) Warum hat sich aber Gott einzelnen Personen offenbaret? warum nicht einem jeden Menschen, der da glauben sollte, insbesondere? 1) weil nicht Wunder sollten gehäuft werden. Obj. Was schadet das? Resp. α) weil Gott seine eignen Gesetze der Natur nicht anders als im Nothfall übertreten will --- β) weil gehäufte, tägliche Wunder überhaupt keine Eindrücke mehr machen würden, so bald man sie gewohnt würde. Man würde endllich auch nicht mehr Wunder von ordentlichen Begebenheiten unterscheiden können. [Squire. p. 141.] 2) Ich glaube auch die Moralität unseres Verhaltens würde alsdenn gelitten haben: wenn die Gründe, die den Glauben, nur unterstützen sollten, so stark geworden wären, daß sich die moralische Gewiß-